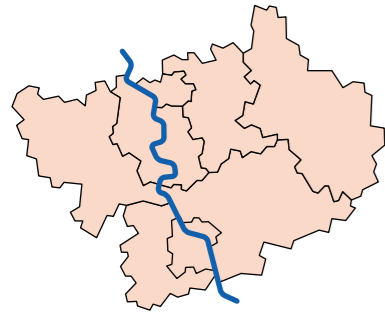


„Mobil-im-Rheinland“ bündelt alle zur Verfügung stehenden relevanten Mobilitätsinformationen in der Region Köln/Bonn und bietet sie über unterschiedliche Medien zur freien Verfügung für jedermann an. Ziel ist es, die vorhandene Verkehrsinfrastruktur durch eine verbesserte Daten- und Informationslage optimal zu nutzen und verfügbar zu machen.



Die Schaffung eines effizienten, umweltverträglichen und regionalen Mobilitätsmanagements, das die Verkehrs- und Transportleistungen für Personen und Güter nachhaltig garantiert, hat für die Region Köln/Bonn einen hohen Stellenwert. Die zukünftigen Verkehre werden allerdings nur dann befriedigend zu bewerkstelligen sein, wenn sie mit Hilfe moderner Informations- und Leittechniken zielgerecht organisiert und beeinflusst werden. Dazu müssen die Informationen zunächst flächendeckend erfasst, verständlich aufbereitet und dann über alle Medien für alle Nutzer bereit gestellt werden.

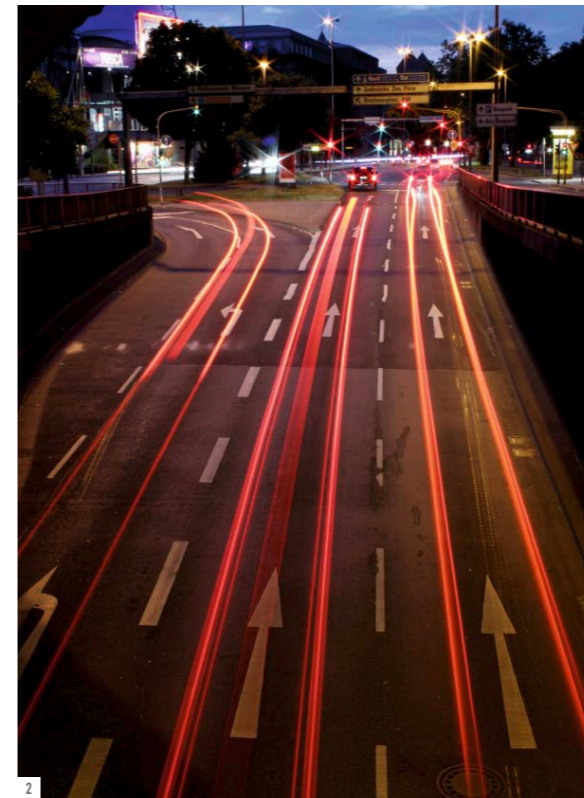
Die lokalen Mobilitätsinformationssysteme in der Region Köln/Bonn boten bereits einen hohen Versorgungsgrad – aber lediglich mit rein ortsbezogenen Daten. Mobil im Rheinland (MIR) greift daher den naheliegenden Schritt auf, die bisher räumlich voneinander unabhängigen Mobilitätsinformationen zu

einem regionalen System miteinander zu verknüpfen und die bisher überwiegend isoliert betrachteten individuellen und öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten vergleichbarer zu machen, um diese auf einen „Klick“ verfügbar zu machen. Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, die dieses System nutzen, müssen sich nicht erst darum kümmern, wo im Internet Informationen zum regionalen oder örtlichen Verkehrsangebot vorliegen.

MIR folgt dem so genannten „bottom-up“-Prinzip. Die Basis von MIR bilden die Informationen, die vor Ort erhoben werden. Jenseits der verfügbaren Daten von Land und Bund werden in den Kommunen Informationen zu Ereignissen (z. B. Strassensperrungen) vorgehalten, die wesentliche Einflüsse auf den Verkehrsfluss und damit auch auf die Streckenplanungen haben. Hinzu kommen zusätzliche Daten zu Parkraumkapazitäten, die dazu beitragen sollen, Parksuchverkehre in Zukunft deutlich zu reduzieren. Um die bislang isolitär betriebene Datenerfassung zu harmonisieren, wurde den Kommunen ein einheitliches

Erfassungsmodul zur Verfügung gestellt. MIR ist damit in der Lage, die jeweilige Verkehrslage auf über- und nachgeordneten Straßen aktueller abzubilden als kommerzielle Systeme. Dabei werden auch Informationen über innerstädtische Verkehrsstörungen in Routeninformationen integriert, was herkömmliche Navigationsgeräte nicht leisten können. Darüber hinaus wird jede ausgewählte Route mit einer Verkehrsmittelalternative (Auto, ÖPNV oder Fahrrad) nebst Reisedauer und Kosten angezeigt.

Seit 2010 ist MIR Teil der Telematikoffensive des Landes NRW. Gemeinsam mit dem „Ruhrpiloten“ und dem Düsseldorfer Projekt „D-Motion“ bildet MIR auch die Grundlage für ein landesweites Verkehrsinformationsportal und die Entwicklung weiterer zielgruppenorientierter Module.



**27.04.2005**  
Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010

**10.09.2008**  
Erster Rheinischer Mobilitätskongress

**22.10.2008**  
Freischaltung von www.mobil-im-rheinland.de

**2010**  
Nominierung für eSafety-Award der Europäischen Union

**2010**  
Kooperation mit Ruhrpilot

**STANDORT**  
Region Köln/Bonn

**PROJEKTRÄGER**  
Stadt Köln, Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)

**GESAMTKONZEPT**  
Bündelung und Bereitstellung aller in der Region verfügbaren Mobilitätsinformationen

**BAUSTEINE / MASSNAHMEN**  
Bau einer internetbasierten Informationsplattform

Entwicklung eines einheitlichen Eingabemoduls

Integration aller verfügbaren Mobilitätsinformationen in der Region Köln/Bonn

Ausbau von Detektionsanlagen an Parkhäusern und P+R-Anlagen

Einbindung in ein landesweites Verkehrsinformationssystem

**PROZESS**  
Arbeitskreis der Mobilitätsakteure, Lenkungsreis

**AKTEURE/ BETEILIGTE**  
Gebietskörperschaften der Region Köln/Bonn und Kreis Euskirchen, VRS, Fraunhofer IAIS, IfV Universität Köln, Institut für Güterverkehrsplanung Wuppertal, Flughafen Köln/Bonn, ADAC, WDR, Strassen NRW, Verkehrsministerium NRW, Ruhrpilot

**KOSTEN / FINANZIERUNG**  
180.000 Euro

Stadt Köln, Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und Regionale 2010 Agentur

**REALISIERUNGSZEITRAUM**  
2004–2011

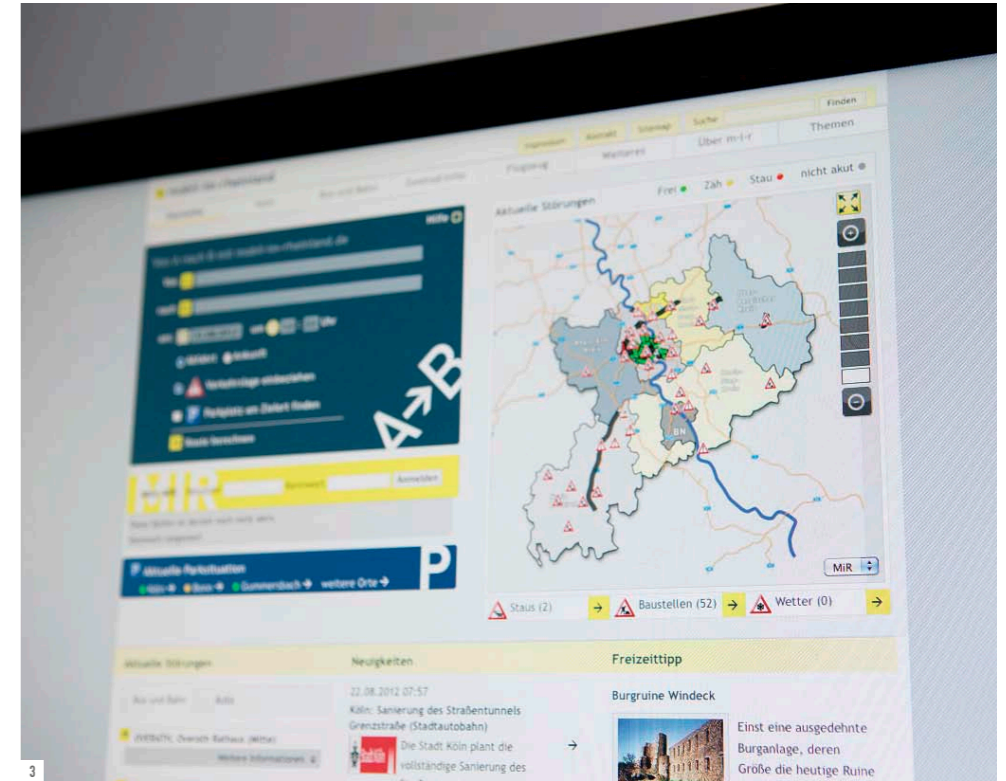


ABB.1 Verkehrsstörungen sollen in Zukunft besser und schneller kommuniziert werden.

ABB.2 Eine reibungslose Mobilität ist wesentlicher Bestandteil der Standortqualität von Regionen.

ABB.3 Mobilitätsinformationen als Beitrag zur Verkehrssicherheit – ein wichtiges Ziel von „Mobil im Rheinland“.